



Rothirsch in der Ostschweiz

Forschungsprojekt zum Wanderverhalten
des Rotwildes in den Regionen Rheintal, Werden-
berg, Sarganserland und Säntis



Das sind unsere Fragen

Seit wenigen Jahren können in der Rheinebene bei Gams, Grabs und Sennwald im Winter grosse Rothirschrudel sogar tagsüber beobachtet werden. Auch im Kanton Appenzell Inner- rhoden nimmt die Hirschpräsenz zu. Dadurch geraten die Tiere vermehrt in den Fokus des Forstes, der Landwirtschaft, der Bevölkerung und der Politik. Und es werden Fragen aufgeworfen:

Wie bewegen sie sich?

Wo sind diese Hirsche im Sommer? Wie hängen die Hirschpopulationen aus dem Kanton St.Gallen mit jenen in den beiden Appenzell zusammen?

Was fressen sie?

Wovon ernährt sich das Rotwild im Winter? Wie nutzt es das Nahrungsangebot im Lebensraum?

Wie können wir sie beeinflussen?

Worauf reagieren die Wildtiere? Welche Massnahmen helfen, Schäden im Wald und an landwirtschaftlichen Kulturen zu vermindern?

So packen wir es an

Rothirsch-Telemetrie

Mit Hilfe neuester GPS-Technologie beobachten die Forschenden etwa 30 Rothirsche in den Kantonen Appenzell und St.Gallen und zeichnen deren Wanderungen, Pulsraten und Körpertemperaturen auf.

Lebensraumanalysen

Es wird untersucht, welches Nahrungsangebot die Lebensräume bereit halten und wie es vom Rotwild genutzt wird. Diese Analyse soll Erkenntnisse zum Einfluss auf den Wald und zu wirkungsvollen Lenkungsmaßnahmen bringen.

Beobachtungen

Die vom Rothirsch besiedelten Regionen werden auch vom Mensch intensiv genutzt. In ausgewählten Gebieten wird beobachtet, wie die Wildtiere auf menschliche Einflüsse reagieren. Gleichzeitig werden verschiedene Vorkehrungen für ein konfliktarmes Zusammenleben getestet.

Für das Management des Rotwildes in der Ostschweiz in den nächsten Jahren fehlen wichtige Grundlagen. Mit dem im Herbst 2013 lancierten Forschungsprojekt "Rothirsch in der Ostschweiz" sollen diese während der nächsten vier Jahre erarbeitet werden. Aus der Kombination der Resultate der Telemetrie und den Informationen über Landschaftsstruktur, Nahrungsangebot und -nutzung sowie menschliche Aktivitäten ergeben sich wertvolle Grundlagen für einen zielgerichteten Umgang mit dem Rothirsch und eine effiziente Jagdplanung über die Kantonsgrenzen hinweg.

Kontakt

Projektleitung

Prof. Dr. Roland F. Graf

Wildtiermanagement WILMA
Zürcher Hochschule für Angewandte
Wissenschaften ZHAW
Grüntal, Postfach 335,
CH-8820 Wädenswil
Tel. +41 (0)58 934 55 78
E-Mail roland.graf@zhaw.ch

Kanton St.Gallen

Dr. Dominik Thiel

Amt für Natur, Jagd und Fischerei
Davidstrasse 35, 9001 St.Gallen
Tel. +41 (0)58 229 32 87
E-Mail dominik.thiel@sg.ch

Kanton Appenzell Ausserrhoden

Willi Moesch

Jagdverwaltung
Wäldlerstrasse 5, 9043 Trogen
Tel. +41 (0)71 343 66 96
E-Mail willi.moesch@ar.ch

Kanton Appenzell Innerrhoden

Ueli Nef

Jagd- und Fischereiverwaltung
Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell
Tel. +41 (0)71 788 92 86
E-Mail ueli.nef@bud.ai.ch

Projektträgerschaft

- Amt für Natur, Jagd und Fischerei Kanton St. Gallen
- Jagdverwaltung Kanton Appenzell Ausserrhoden
- Jagdverwaltung Kanton Appenzell Innerrhoden
- Bundesamt für Umwelt BAFU / Sektion JAFIWA